

HARLEKIN

DIE KONTAKTLADENZEITUNG

Ausgabe 28

Dezember 2015



Caritas

Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich

Caritas Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich

Orpheumgasse 8/I
8020 Graz

Tel. 0316/ 77 22 38 0
Fax. 0316/ 77 22 38 19

E-Mail. streetwork@caritas-steiermark.at

inhalt

mitwirkung

Liebe BesucherInnen des Kontaktladens!

Wenn du dich am Harlekin beteiligen möchtest, kannst du deine Texte und/oder Bilder bei uns abgeben oder diese anonym in den HARLEKIN-Briefkasten (neben der großen Pinnwand) werfen. Du kannst sie aber gerne auch per E-Mail an h.ploder@caritas-steiermark.at senden. Wenn du nichts schreiben möchtest, aber trotzdem etwas zu sagen hast, wende dich an eine/n StreetworkerIn. Du kannst z.B. auch ein Interview mit dir führen lassen.

Außerdem kann ein/e jede/r die/der gerne möchte, an den Redaktionssitzungen teilnehmen. Frag dazu bei Harry, Gabi, Johannes, Kathrin oder Stephi nach den aktuellen Terminen.

Wir freuen uns über deine Beteiligung!
Dein Harlekin-Redaktionsteam

impressum

Der HARLEKIN ist ein Medium von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich der Caritas der Diözese Graz Seckau. Er erscheint alle drei Monate in Form einer Zeitung. Er ist eine Zeitung, die mit Beteiligung von BesucherInnen von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich gestaltet wird.

Abo: Harald Ploder; h.ploder@caritas-steiermark.at

Redaktion & Layout: streetwork@caritas-steiermark.at

Externe Redakteurin: Marcela Dvorakova

Fotos: Nicole Eder (Titelbild, S. 32), Christoph (S.10, S.12), Kontaktladen, Grüner Kreis (S.8,9)

Externe Beiträge: Jörg Böckem, Grüner Kreis

Beiträge | BesucherInnen von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich:

Anonymer Beitrag, Christoph, Hörby, Jenny, Joachim G., Nicole Eder, Willi

Beiträge | MitarbeiterInnen von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich:

Stephanie Grasser, Magdalena Eberhardt, Kathrin Köstl, Martin Ladenhauf, Johannes Lorber, Harald Ploder, Jürgen Reinsperger, Milena Simonitsch

aufgepudelt der ploder schreibt	s.3
nachbetrachtet & angekündigt was passiert ist & was passieren wird	s.4
nachgemeldet was sonst noch passiert ist	s.7
vorgestellt grüner kreis	s.8
kennengelernt die guten seelen im hintergrund - teil II	s.10
nachgeforscht opiatfrei in 5 tagen - ruhige lage für einen diskreten entzug	s.14
aufgedeckt george michael auf nobelentzug	s.16
hineingelesen jörg böckem schreibt	s.17
aufgepasst infos zu gesundheitsförderung & schadensminimierung	s.20
selbstgestaltet die rubrik von besucherInnen des kontaktladens	s.22
aufgeschnappt wer nichts fragt, weiß schon alles	s.26
nachgehört	s.29
vorgekostet rezept der ausgabe	s.30
nachgedacht denksport der ausgabe	s.31
ausgeblickt termine dezember 2015, jänner & februar 2016	s.32

Titelbild

Die Bilder die ich euch vorstelle sind vier von 500 Fotografien, welche im Kontext zu meiner wissenschaftlichen Abhandlung, „die bipolare Trinität, unser Erbe“ entstanden. In diesem Werk beschäftige ich mich mit dem Aufbau und Grundbausteinen des Universums. Physikalisch theoretische Ansätze, die eingehend das „Innen = Außen Paradoxon“ erörtern, fanden durch einzelne Bilder ihr spezielles Profil und waren mit Ansporn um meine Arbeit weiterzuentwickeln und durch praxisnahen Bezug zu fundamentieren.

Es sind meine Eindrücke und die Weisheit des Universums, die in den Fotos, die weder inszeniert noch retuschiert sind, zum Ausdruck kommen. Indem wir die Schranken zwischen schwarz & weiß brechen und versuchen, unserem Leben Sinn zu geben, gelangen wir zur Wahrhaftigkeit, die unsere metaphysischen Wurzeln begreifbar macht und das Bewusstsein klärt.

von Nicole Eder



aufgepudelt der ploder schreibt

harald ploder | kl&stw

Der Weihnachtspudel

Alle Jahre wiiiiieeeeeeder... Sie wissen schon. Laaaaast Christmas... Wissen Sie vermutlich auch. Weihnachten steht vor der Tür, und wie jedes Jahr ist dieser Umstand kaum zu übersehen. Glücklicherweise wurde nämlich das Fest der Liebe schon vor langer Zeit als marketingstrategisches Wunderkind von allen nennenswerten Unternehmen dieses Universums adoptiert und großgezogen. Richtig groß nämlich. Mittlerweile wissen wir ja, wie geil doch Geiz ist, und dennoch diktieren uns Werbebeiträge in allen Formaten, wir mögen doch bitte zu Weihnachten an möglichst viele unserer Liebsten denken und sie wahlweise mit neuester Technik, neuester Mode oder neuesten Reisezielen ausstatten, damit nicht der Eindruck entsteht, die Liebsten wären gar die Unliebsten.

Ich persönlich schätze mich ja wahnsinnig glücklich, gerade zu Weihnachten in Zeiten wie diesen leben zu dürfen. Effizienz steht in all meinen Prioritätenlisten an oberster Stelle, weshalb ich mich natürlich in der Gestaltung von Beziehungen, Freundschaften oder Bekanntschaften wohlwollend als Teil unserer Leistungsgesellschaft verstehe. Anstatt mühsam Energien in die Pflege von Beziehungen zu Menschen, von denen ich glaube, dass sie mir am Herzen liegen, zu investieren, investiere ich lieber ordentlich in Weihnachtsgeschenke. Das kostet weniger Zeit, und wahrscheinlich auch Geld – der ganze Kaffee übers Jahr verteilt würde sich ja schließlich auch nicht von selbst zahlen, und außerdem müssten dauernd Löcher im Kalender freigeschaufelt werden. Besonders erfolgreich funktioniert dieses Modell bei Kindern in meinem näheren Umfeld. Viel anzufangen weiß ich mit selbigen sowieso nicht, was irgendwie auch auf Gegenseitigkeit zu beruhen scheint, weshalb ich jede Gelegenheit zum Kontakt meide. Natürlich möchte ich aber trotzdem der coolste Onkel der Welt sein – ja, auch cooler als Onkel Charlie – und deshalb fungiere ich in der Weihnachtszeit als Hauptsponsor in Sachen Technik. Glücklicherweise bringt Sony jedes Jahr eine neue Playstation und Apple ein neues iPhone auf den Markt, ansonsten würde mein Konzept wohl nur schwer aufgehen. Gott sei Dank gibt es so selbstlose Unternehmen! Und mal im Ernst: Warum sollte ein 3-jähriger zu Weihnachten nicht schon sein zweites iPhone bekommen?

Besonders erfreut bin ich jedes Jahr auch über die Gestaltung des öffentlichen Raums in Graz. Schließlich muss ja die Gastronomie im Interesse der Verteilungsgerechtigkeit vor dem Jahresende die Umsätze in die Höhe fahren dürfen. Natürlich funktioniert das in Österreich am besten mit dem scheinbar uneingeschränkten Verkauf von alkoholischen Getränken – und das im Grazer Stadtgebiet, in dem das restliche Jahr striktes Alkoholverbot herrscht. Deutlich spürbar wird diese Taktik zur Umsatzoptimierung oft schon am Weg ins Grazer Zentrum, weil selbst die Straßenbahnen je nach Uhrzeit zuerst nach Glühwein, später vorrangig nach Magensäure riechen. Prost und Mahlzeit! Vereinzelt soll es ja auch Essbares zu kaufen geben...

Lässt man auch dieses Mal meinen Sarkasmus – den Sie jetzt hoffentlich auch als solchen verstanden haben – bei Seite, verstehen Sie vermutlich, worum es mir geht. Natürlich ist Weihnachten ein Fest mit einem schönen traditionellen Hintergrund, das viel Potential zur Erholung, Besinnung und bewusster Pflege von Beziehungen zu unseren Liebsten hat. Schlussendlich haben wir wohl die Entscheidung selbst in der Hand, ob wir uns von einem kapitalistisch gesteuerten Marktsystem aufzwingen lassen wollen, die Gewinne internationaler Konzerne in die Höhe und den eigenen Kontostand nach unten zu treiben, oder ob wir die Weihnachtsfeiertage – die ja in der Regel auch ein wenig Freizeit mit sich bringen – nutzen, um uns selbst und unseren Nächsten eine schöne Zeit zu gönnen. Wofür auch immer Sie sich entscheiden: Ich und das Team von Kontaktladen und Streetwork im Drogenbereich wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahr und gute Erholung während den Feiertagen! Wir freuen uns schon darauf, Ihnen auch im Jahr 2016 den Harlekin wieder zur Verfügung stellen zu dürfen!

nachbetrachtet & angekündigt

was passiert ist & was passieren wird

johannes lorber & jürgen reinsperger | kl&stw

Personal:

Im Stammteam gibt es dieses Mal keine einschneidenden Veränderungen zu vermelden. Keiner von uns StreetworkerInnen verlässt den Kontaktladen und es gibt auch keine Neuzugänge. Einzelne MitarbeiterInnen beteiligen sich allerdings an der Akut-Hilfe für Flüchtlinge, im Transitquartier in Webling und bei der Sammelstelle in Spielfeld, die von der Caritas mitbetreut werden. Gabriella Fassold, Harald Ploder, Severin Zotter und Stephanie Grasser werden aus diesem Grund teilweise weniger im Kontaktladen anzutreffen sein, ihre Stunden werden kompensiert, so dass der Kontaktladen keine Sozialarbeiterstunden verliert.

Große Veränderungen hat es im Team der freiwilligen MitarbeiterInnen gegeben. Unsere medizinischen Assistentinnen, Do Bauer und Doris Stünzner, haben sich im Herbst dieses Jahres nach jeweils mehr als 10-jähriger Mitarbeit vom Kontaktladen verabschiedet. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle beide für den ebenso verlässlichen wie engagierten Einsatz! Esther Hofmann hat ihren Einsatz im Kontaktladen ebenfalls bis auf weiteres ausgesetzt. Medizinische Assistenz leisten damit zurzeit: Bibiane Soral, Nicole Vido und seit Oktober neu Daniel Elia Seitz, der sich an dieser Stelle kurz vorstellt.

Daniel Elia Seitz (25):

„Geboren und aufgewachsen bin ich in Graz. Seit 2010 studiere ich in dieser schönen Stadt an der Medizinischen Universität. Mehrmals hat es mich weggezogen um andere Orte zu erkundschaffen - zurückgekommen bin ich trotzdem immer wieder gerne. Ich bin ein leidenschaftlicher Anhänger des SK Sturm Graz und jage auch selbst so oft wie

möglich dem runden Leder nach. Was mich wirklich glücklich macht, sind gute Gesellschaft, gutes Essen, Hipsterklamotten, schöne Retrofahrräder und Unternehmungen jeder Art an der frischen Luft. Im Kontaktladen arbeite ich seit Oktober ehrenamtlich als ärztliche Assistenz, soweit es meine Zeit zulässt. Ich freue mich darauf viele schöne Bekanntschaften zu machen!“



Unsere freiwillige Mitarbeiterin und Rechtsberaterin **Elisabeth Hornig** hat den Kontaktladen ebenfalls Mitte September verlassen. Elisabeth arbeitet nun hauptamtlich in der Flüchtlingsrechtsberatung. Die zusätzlichen Rechtsberatungstermine im Kontaktladen am Mittwoch Abend können damit nicht mehr angeboten werden.

Last but not least gibt es auch schon wieder einen neuen Zivildienstler. **Michael Lahnschützer** hat im Oktober bereits sein Architekturstudium aufgenommen. Sein Nachfolger, Thomas Holzinger, hat Anfang November seinen 9-monatigen Einsatz im Kontaktladen begonnen.

Thomas Holzinger (18):

Ausbildung: Thomas hat letztes Jahr am BRG Kepler die Matura absolviert.

Beruf: Thomas ist Kontaktladen Zivildienstler von Anfang November 2015 bis Ende Juli 2016.

Hobbies: Thomas hört gern Musik, vor allem elektronische Musik, Breakcore, Crossbread etc. Er hat den Tauchschein, machte bereits Taucherfahrten in Bali und in Ägypten, geht gern Spazieren und Mountainbiken und wuzelt gern.

Besonderheiten: Thomas ist Koffein-Fanatiker und bringt es auf 7 bis 8 Tassen Kaffee und rund 2 Energy Drinks pro Tag.



Allgemeines aus dem Kontaktladen und Ankündigungen:

Von BesucherInnen des Kontaktladens ebenso wie von uns MitarbeiterInnen wird die Existenz des Kontaktladens meist als selbstverständlich und gesichert angenommen. Tatsächlich läuft der Betrieb aber auf Basis von 3-Jahres-Verträgen. Das Budget und das Ausmaß der Leistungen, die wir anbieten können, müssen immer wieder neu ausgehandelt werden.

Die erfreuliche Nachricht: Gesundheitsamt und Land Steiermark werden den Kontaktladen ab 2016 **weitere 3 Jahre finanzieren** und Träger bleibt weiterhin und wie gewohnt die Caritas.

Eine weitere Info die Finanzen betreffend: Es muss in **Einzelbereichen gespart werden** und eine der Folgen, die auch für unsere BesucherInnen spürbar

werden wird, ist eine geringfügige **Anhebung der Essens- und Getränkepreise** ab 01.01.2016. Weiter Infos dazu auf der nächsten Seite.

Das von Gabriella Fassold und Klarissa Sandhu angeleitete **KISS** (= Kompetenz im selbstbestimmten Substanzkonsum) **Gruppenangebot** fand im November einen erfolgreichen Abschluss. Die beiden Kolleginnen hoffen darauf, auch im kommenden Jahr wieder eine oder zwei KISS Gruppen anbieten zu können.

Im November war der Kontaktladen aufgrund einer **Klausur** zwei Tage geschlossen. Einmal im Jahr werden bei diesen Klausuren Themen abseits des Alltagsbetriebs besprochen und längerfristige, strategische Entscheidungen diskutiert.

Am 18. Dezember 2015 findet zum mittlerweile fünften Mal eine **Gedenkfeier** im Kontaktladen statt. BesucherInnen und MitarbeiterInnen soll dabei Raum und Zeit geboten werden, sich von verstorbenen FreundInnen und Angehörigen und insbesondere von den im Lauf des Jahres verstorbenen suchtkranken Menschen zu verabschieden. Caritas Seelsorger Günther Zgubic wird die Veranstaltung leiten, musikalische Beiträge werden von KontaktladenmitarbeiterInnen kommen.

Am 22. Dezember 2015 gibt es im Rahmen des letzten Kontaktladen - Cafés vor den Feiertagen eine **Weihnachtsöffnungszeiten**. Zu erwarten sind wie jedes Jahr kleine Geschenkepackerl, ein besonderes Essen und ein volles Haus!

Allgemeines von Rundum:

Richard Köppl, Vorbetreuer für Zukunftsschmiede und OIKOS, ist verstorben. Wir hatten Richard Köppl im Harlekin Dezember 2014 ausführlich vorgestellt und immer wieder KontaktladenbesucherInnen an ihn verwiesen. Die Todesursache ist uns unbekannt.

Die Caritas betreibt von 16. November 2015 bis 15. April 2016, wie schon in den Vorjahren, wieder eine **Winternotschlafstelle** in der Keplerstraße 82, 8020 Graz (ehemaliges Marienstüberl). Nähere Informationen werden im Kontaktladen ausgehängt und können natürlich auch bei den MitarbeiterInnen des Kontaktladens erfragt werden.

Noch bis 21. Dezember 2015 kann der **Heizkostenzuschuss** des Landes Steiermark beantragt werden. Auch dazu finden sich die Detailinformationen auf der Info-tafel des Kontaktladens.

Freizeitaktionen:

Im September stand ein **Reitausflug in Kitzeck**, beim Haflingerhof Halbwachs am Programm. Stephanie und Klarissa hatten mit vier BesucherInnen des Kontaktladens einen abwechslungs- und erlebnisreichen Tag in traumhafter Umgebung. Im Bild ist Oliver zu sehen, der schon als Kind viel geritten ist und beim Ausflug sein großes Talent im Umgang mit Pferden bewiesen hat.



Im Oktober waren Severin und Stephanie mit 6 Kontaktladen-BesucherInnen **Billard spielen**, wie schon des Öfteren im Brot & Spiele.

Kommende Freizeitaktionen sind: Ein **Boulder- bzw. Kletter- Tag** in der CAC Halle am 15. Dezember und **Kekse backen** im Kontaktladen am 17. Dezember. Für nähere Informationen und Anmeldung bitte mich kontaktieren (Johannes Lorber, 0676 88015 350)!

Kücheneinsichten:

Es gibt einige kleine, aber durchaus wichtige **Ankündigungen und Neuigkeiten**. Seit 8 Monaten gibt es einen neuen Küchenverantwortlichen im Kontaktladen. Nach einer für beide Seiten etwas schwierigen Anfangsphase hat man sich kennengelernt und ist auf die gegenseitigen Wünsche und Bedürfnisse eingegangen.

Der Küchenleiter hat klare Anforderungen und Ziele. Zu denen gehören:

- Die Versorgung der Kontaktladen- BesucherInnen mit einer warmen Mahlzeit am Tag.
- Einbindung der KlientInnen welche für die Anderen die Mahlzeiten zubereiten.
- Kontrolle der Hygienebedingungen in der Küche und den Lagerräumen.
- Der Einkauf von gesunden, preiswerten Lebensmitteln.

Für die Zufriedenheit beider Seiten sorgen die „**dein Menüplan**“ Flyer, auf denen man seine Lieblingsgerichte, Wünsche und Anregungen notieren und diese dann anonym im Postkasten abgeben kann. Die Vorschläge werden in den Menüplan eingebunden und mit einem Hinweis (wie gewünscht) versehen.

Die Einhaltung der Hygienevorschriften nach HACCP wurde am 19.6.2015 vom Referat für Lebensmittelangelegenheiten kontrolliert. Die wenigen vorhanden Mängel wurden zur vollständigen Zufriedenheit des Gesundheitsamtes behoben.

Es wird die Möglichkeit geben sich für die **Mitarbeit in der Küche** zu bewerben. Dafür gibt es jedoch höhere Anforderungen als beim Packerl machen. Ein Bewerbungsbogen wird folgen.

Die finanzielle Lage ist durch gezielten Einkauf und gute Lagerhaltung gut. Weitere Einsparungen beim Lebensmitteleinkauf wären nur durch massive Vernachlässigung der Qualität möglich. Da es für 2016 ein wesentlich engeres Budget für den gesamten Kontaktladen geben wird müssen wir aus diesem Grund kleine **Preisanpassungen** vornehmen.

Die Änderungen treten mit 1.1.2016 in Kraft. Kakao, Tee und Milch werden genauso wie Kaffee 30 Cent kosten. Das ist nur logisch und notwendig, da ein Glas (0,25l) Milch 25 Cent, eine Portion (50 g) Kakao 20 Cent und ein Teebeutel sogar 10 Cent kostet. Der Preis für das Mittagsmenü wird von 1 € auf 1,20 € gehoben und das Frühstück wird auch um 20 Cent von 0,70 € auf 0,90 € verteuert.

Diese kleinen Anpassungen ermöglichen es uns aufs ganze Jahr gerechnet besser zu wirtschaften und die Versorgung mit schmackhaftem, gesundem und preiswertem Mittagessen sicherzustellen.



nachgemeldet was sonst noch passiert ist

martin ladenhauf | kl&stw

„Einmal beim ‚Augustin‘, immer beim ‚Augustin‘“

Was mit Stefanie Werger auf dem Cover begann, ist heute eine Wiener Institution: Vor 20 Jahren gründete Robert Sommer den „Augustin“. Mittlerweile ist das Medium viel mehr als nur eine Obdachlosenzeitung, die ihren 450 Verkäufern Geld und Perspektiven bietet.

Oliver Mark

Wien – Keine reine Sozialromantik, wie vielleicht manche vermuten, nein, eine „egoistische Intention“ liegt dem Augustin zugrunde: „Ich habe damals prekär gelebt und wolltemir einen Job besorgen, mit dem ich mich identifizieren kann“, erzählt Robert Sommer, 64-jähriger Gründer und Chefredakteur der Zeitung: „Gemeinsam mit Kollegen, die auch in so einer beschissenen Lage waren“, gründete er 1995 die Wiener Straßenzeitung. Vorbild für den Augustin waren Blätter in London, Paris und München.

Charmant nach wie vor als „die erste österreichische Boulevardzeitung“ tituliert, beschäftigt der Augustin derzeit 14 Angestellte und rund 450 Verkäufer. Den Inhalt steuert ein Pool von 50 Journalisten bei, ein Teil kommt von Obdachlosen selbst. „Das konnten wir uns damals nicht im Traum vorstellen“, bilanziert Sommer.

Gleiche Bezahlung für Fixe

Ob Journalisten, Sozialarbeiter, Grafiker oder Reinigungskräfte: alle Angestellten erhalten den gleichen Stundenlohn. Entscheidungen mussten demokratisch getroffen werden, erzählt Sommer vom „kommunistischen Experiment“, während es in der Augustin-Zentrale in der Reinprechtsdorfer Straße 31 im fünften Bezirk im zehn-Minuten-Takt klingelt. Verkäufer decken sich mit Zeitungen ein.

Mit derzeit rund 450 Beschäftigten sei der Pfad erreicht. Vor zwei Jahren wurde ein Aufnahmestopp verhängt. Mit 25.000 verkauften Heften pro 14-tägiger Ausgabe sei der Markt gesättigt. Vor ein paar Jahren waren es noch um 10.000 mehr.

Gratiszeitungen und der Medienwandel hätten zu dem Rückgang geführt, sagt Sommer: Statt

zum Augustin würden viele jetzt zu Heute oder Österreich greifen. Heute, 20 Jahre nach der Gründung, ist der Augustin von einer Straßenzeitung zu einem Medienhaus avanciert. Radio Augustin heißt eine eigene Sendung auf Radio Orange, auf Okto TV läuft Augustin TV. Wellture Projekte sind der Chor Stimmgewitter und ein Fußball- und Tischtennisverein. Und das alles ohne Subventionen.

„Wir bekommen nichts“, sagt Sommer nicht ohne Stolz. Keine lästigen Einreichungen, kein Schnüffeln der Sozialämter: „Wir wollten einen Frei-



Der „Augustin“ hat sein Aussehen verändert, nicht aber seinen Charakter: Robert Sommer, Gründer und Chefredakteur der Zeitung.

Fotos: Andreas Urban / Augustin

liker: „Bei uns können sie den Rhythmus ihrer Arbeit selbst bestimmen.“ Den Rest teilen sich afrikanische Asylwerber und Armutspendler aus Osteuropa.

Die Zusammensetzung der Verkäufer sei ein Spiegelbild der Gesellschaft. In der Gründungszeit hätten „Wiener Originale“ das Image der Zeitung geprägt. Diese selbstbewussten, stolzen Clochards gebe es heute nicht mehr. Gestorben. „Das Straßenleben ruiniert den Körper“, sagt Sommer.

Auflagen und Regeln

Verkäufer müssten sich an bestimmte Regeln halten. Ein Nein sei zu akzeptieren. Kommt es zu Beschwerden, weil etwa jemand betrunken ist oder seine Ware an Subverkäufer weiterreicht, gebe es temporäres Verkaufsverbot. Das sei aber die Ausnahme und nicht die Regel, betont Sommer, denn beim Augustin gilt der Grundsatz: „Bist du einmal beim Augustin, bist du immer beim Augustin.“ Das gilt auch für Robert Sommer. Er geht Ende nächsten Jahres in Pension.

raum für jene schaffen, die keine Papiere haben.“

Die Zeitungen erwerben Augustin-Verkäufer um 1,25 Euro, um sie dann auf der Straße um 2,50 zu verkaufen. Im Schnitt sind es 100 bis 200 Exemplare pro Ausgabe.

Die Verkäufer sind das Rückgrat des Mediums und setzen sich aus drei Gruppen zusammen. Ein Drittel sind obdachlose oder langzeitarbeitslose Österreicher, die am realen Arbeitsmarkt keine Chance hätten. Nicht wenige sind Alkoholo-

Bericht: Der Standard, 15. Oktober 2015

Falls jemand von Euch Interesse an einem Artikel zu den Themen Armut, Sozialhilfe, Mindestsicherung, Drogen, Gesundheit, Chronik und Sozialarbeit oder Streetwork hat, so kann ich ihm/ihr gerne Ausdrucke zur Verfügung stellen. Bitte wende Dich in diesem Fall an Martin bzw. eine/n Streetie.

vorgestellt grüner kreis

grüner kreis | externer beitrag

Grüner Kreis

Seit über 30 Jahren bietet der Grüne Kreis suchtkranken Menschen ambulante Therapien in 5 ambulanten Zentren (Graz, Wien, Wiener Neustadt, Klagenfurt und Linz) und stationäre Betreuungsmöglichkeiten in insgesamt 9 stationären Einrichtungen an.

Grüner Kreis in Graz:

In der Sternngasse 12 in Graz befindet sich das ambulante Beratungs- und Betreuungszentrum, in welchem unter anderem neben Beratung und Information, die ambulanten Therapien mit ausgebildeten PsychotherapeutInnen stattfinden. Im Rahmen der Vorbereitung und im Verlauf der Therapie im Grünen Kreis werden hier auch medizinische Abklärung, sozialarbeiterische Unterstützung und Krisenintervention angeboten.



Hier befindet sich auch das Büro von uns, Alexandra Baier und Jasmin Kupfer, die für die Erstberatung bzw. Vorbetreuung des Vereins zuständig sind. Da wir auch mobil unterwegs sind, bitte vorher anrufen und einen Termin ausmachen.

Erstkontakt

Jasmin Kupfer, BA MA – 0664 811 10 23
Alexandra Baier, BA MA – 0664 811 10 41 – Wenn die Therapie in Zusammenhang mit einer gerichtlichen Weisung steht.



Jasmin Kupfer



Alexandra Baier

Wenn es nicht möglich ist, sich mit uns im Büro zu treffen, besuchen wir auch in Krankenhäusern, Justizanstalten, etc. Die Aufgaben in der Vorbetreuung sind es, neben erster Information und Beratung, den Weg bis zum Antritt der sta-

tionären oder ambulanten Therapie zu begleiten (z.B. Unterstützung bei organisatorischen Dingen, Abklärung der Kostenübernahme, Absicherung während der Therapie, etc.)

Zu unserem allgemeinem Therapieangebot

Bis 2009 war eine stationäre Behandlung nur abstinenz möglich und Suchtkranke mussten sich vor der Aufnahme zur stationären Therapie einem körperlichen Entzug von allen Substanzen unterziehen. Seither können auch Therapieprogramme für **Personen im Substitutionsprogramm** angeboten werden. Neben drei Häusern im Wechselgebirge (Meierhof, Treinthal, Marienhof) wird seit Sommer 2014 auch im **Haus Johnsdorf** in der Steiermark neben abstinenzgestützter Therapie, auch substanzgestützte Therapie angeboten. Eine Aufnahme ist mit allen gängigen Substitutionsmitteln in einer festgelegten Maximaldosis möglich.



Die stationäre und ambulante Therapie richtet sich an Erwachsene und Jugendliche, die freiwillig oder mit gerichtlicher Weisung eine Therapie machen wollen.

Die **Ziele der Therapie** sind abhängig von der individuellen Lebenssituation der Betroffenen und von der geplanten Dauer. Im Falle der substanzgestützten The-

rapie ist ein erstes Ziel die Stabilisierung mit der Substitution, das heißt die orale Einnahme des Substitutionsmittels, kein Beikonsum anderer Substanzen und ein geregelter Tagesablauf durch Teilnahme am Therapieprogramm. Je nach Aufenthaltsdauer und persönlicher Zielsetzung kann, wenn diese Stabilisierung erreicht und Abstinenz eine langfristige und realistische Perspektive ist, eine langsame Reduktion versucht werden.

Der Alltag und das Therapieangebot in den Substitutionshäusern unterscheidet sich nur unwesentlich von dem der abstinenzorientierten Häuser: Zusammenleben in einer therapeutischen Gemeinschaft, geregelter Tagesablauf mit Arbeitstherapie, Einzel- und Gruppentherapie, Bildungs- und Bewegungsprogramm, Sport und Freizeitaktivitäten. Die Dauer der stationären Therapie liegt im Regelfall zwischen 6 und 18 Monaten.

Zusätzlich gibt es je nach individueller Situation weitere **spezielle Therapieprogramme** im stationären Bereich für Jugendliche, Menschen mit einer zusätzlichen psychischen Erkrankung und Mütter bzw. Eltern mit Kindern. Nach dem stationären Therapieprogramm gibt es weiterführende Möglichkeiten, wie die ambulante Nachbetreuung, stationäre Dauerbetreuungsprogramme und auch TransitmitarbeiterInnenprogramme.



kennengelernt die guten seelen im hintergrund - teil II

christoph | freiwilliger redakteur

Christina Neuhold - Ordinationsassistentin I.K.A.

Woher kommst du?

Aus dem Bezirk Graz-Umgebung.

Wohin gehst du?

Wohin der Weg mich führen mag. (Herausforderungen sind da um angenommen zu werden?!)

Langschläferin oder Frühaufsteherin?

Aus Leidenschaft Langschläferin. Ich beneide auch FrühaufsteherInnen – um ihr Erlebnis den neuen Tag in all seiner Stille und Frische zu erleben.

Aus Prinzip bin ich ...

... eine Realistin, übe mich eine positive Realistin zu sein, bzw. zu bleiben.

Grundsätzlich mag ich ...

... die ungezähmte Natur: Wald, Berge, Wasser ...
... gutes Essen
... Zeit haben.

Grundsätzlich mag ich überhaupt nicht ...

... Ungerechtigkeiten aller Art.

Als Musikstil wäre ich ...

... in der Klassik und im Austropop beheimatet.

Als Bürgermeisterin wäre meine erste Amtshandlung ...

Daran wird kein Gedanke verschwen-

det, ich stehe ungern in erster Reihe, aber so einmal gründlich durchlüften, das wär schon was!

Einem Außerirdischen würde ich mich mit folgenden Worten vorstellen ...

Hallo, ich bin die Christina, herzlich Willkommen, wie war deine Reise, was kann ich Gutes für dich tun?

Wenn ich 1 € auf der Straße finden würde, würde ich ihn...

... aufheben und einstecken.

Mit € 100.000 würde ich auf keinen Fall ...

... mein Leben ändern.

Was ich sonst noch sagen wollte ...

Derzeit in meinem Kopf ein von Gregor Seeberg geändertes Gedicht: „Wenn du glaubst, es geht nicht mehr (Pause)..., dann wird des scho so sein.“



kennengelernt die guten seelen im hintergrund - teil II

kathrin köstl | kl&stw

Jürgen Reinsperger - Küchenleiter Kontaktladen



Woher kommst du?

Aus dem Nichts.

Wohin gehst du?

In das Nichts.

Langschläfer oder Frühaufsteher?

Das kommt darauf an, was mich an dem jeweiligen Tag erwartet.

Aus Prinzip bin ich ...

... jemand der auch gern mal gegen seine Prinzipien handelt: You're a victim of the rules you live by!

Grundsätzlich mag ich ...

... Menschen.

Grundsätzlich mag ich überhaupt nicht ...

... Intoleranz.

Als Musikstil wäre ich ...

... irgendwas mit viel Dynamik und wenig Regeln, Free-Jazz, Grindcore oder so.

Als Bürgermeister wäre meine erste Amtshandlung

...

... die gesamte Gemeindeinfrastruktur, Finanzen, Ausschreibungen etc. transparent zu gestalten, so dass jeder Bürger und jede Bürgerin Einsicht hat.

Einem Außerirdischen würde ich mich mit folgenden Worten vorstellen ...

Wo kommst du denn her?

Wenn ich 1 € auf der Straße finden würde, würde ich ihn...

... dem nächsten Bettler in den Hut werfen.

Mit € 100.000 würde ich auf keinen Fall ...

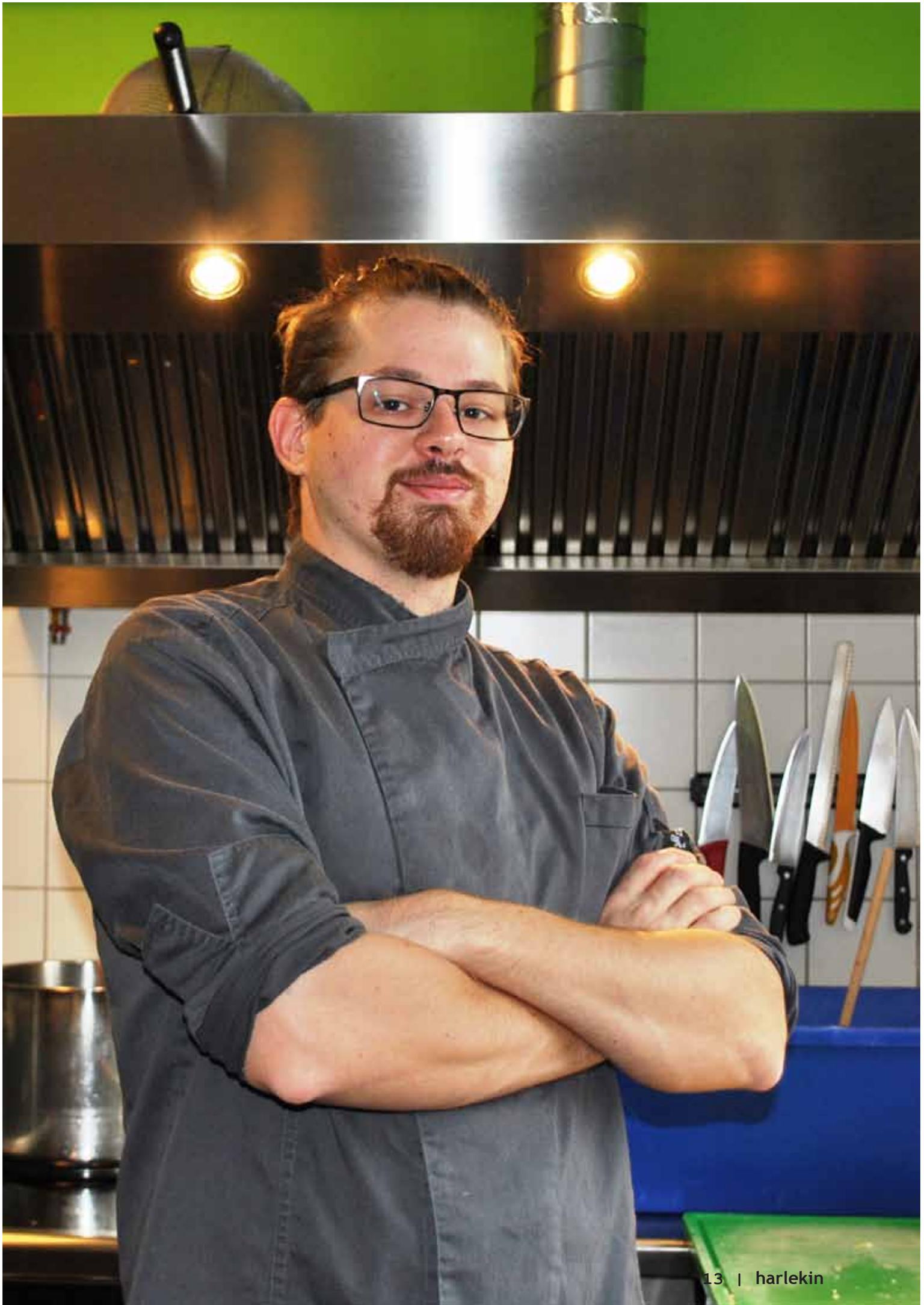
... Papierflieger bauen.

Was ich sonst noch sagen wollte ...

Lieb sein!







nachgeforscht

opiatfrei in 5 tagen - ruhige lage für einen diskreten entzug

marcela dvorakova | externe redakteurin

Entzugsmöglichkeiten in der Schweiz, Deutschland (USA) und Afrika

Immer wieder sind wir in Österreich mit den Therapie- und Entzugsmöglichkeiten wie der Sigmund-Freud-Klinik Graz, Hall in Tirol, Kainbach in der Steiermark usw. vertraut. Doch blickt man einmal etwas über die (finanziellen) Grenzen hinaus, hat sich ein regelrechter Markt mit verschiedensten Entzugs- und Therapiemöglichkeiten entwickelt.

Eine Luxus-Version ist die wahrscheinlich bekannte Betty-Ford Klinik, die seit 2006 auch einen Standort in Deutschland hat.

Die Begründerin Betty Ford war selbst alkohol- und morphinabhängig und machte eine längere Entziehungskur. Danach beschloss sie selbst ein Behandlungszentrum, speziell für die Bedürfnisse von Frauen, zu gründen und setzte diesen Plan schließlich im Jahr 1982 in Kalifornien um. Die noble Ausstattung ist ein Aushängeschild der Klinik und viele Prominente nehmen das Angebot in Anspruch. Es werden klar und deutlich Privatpatienten und Selbstzahler angesprochen, denen ein diskreter Entzug in ruhiger Lage angeboten wird. Es gibt einen 24-Stunden Direktkontakt und eine Aufnahme ist ganztägig und auch in intoxikiertem Zustand möglich. Insgesamt bietet die Betty Ford Klinik in Deutschland 36 Zimmer und auf Wunsch ist es auch möglich, sich ein Deluxe Zimmer auszuwählen. Es gibt Sky-Programme, einen Schreibtisch, zimmereigene Bäder und

das alles in modernster Ausführung. Natürlich gibt es auch einen Beauty-Bereich mit Massagen, Peelings usw. Klingt doch alles wunderschön, oder nicht? Allerdings denke ich mir, dass der Entzug gleich unangenehm ist ...

Die nächste Entzugsklinik, die ich euch vorstellen möchte, befindet sich in der Schweiz und verspricht: „Opiatfrei in 5 Tagen“ zu werden. Durch das innovative „Escape-Verfahren“ soll der Opiatentzug enorm erleichtert werden, indem äußerlich angebrachte Elektroden, auch „Neuro-Jet“ genannt, in bestimmten Hirnarealen die Ausschüttung von Endorphinen anregen sollen. Damit soll nicht nur die psychische Befindlichkeit verbessert, sondern auch der Entzug erleichtert werden. Proadicta, wie die Entzugsklinik heißt, ist auf Opiatabhängigkeit spezialisiert und definiert für die Aufnahmekriterien, abgesehen von der Motivation auszustei-gen und ein drogenfreies Leben zu führen, eine ausreichende soziale Integration und eine kooperative Umgebung.

Es sind wohl nicht alle Drogenabhängigen mit einem kooperativen sozialen Umfeld und einer Stabilität im sozialen Leben ausgestattet und es wird hier klar ausgegrenzt.

In der angebotenen Nachbehandlung wird mithilfe eines Medikamentes namens Naltrexin (so eine Art Suboxone) gegen die Wirkung von Opiaten „geimpft“, wie es *Proadicta* beschreibt. Dadurch kann die Therapie im vertrauten Umfeld stattfinden und von dort aus bekommt man eine psychotherapeutische Behandlung, wenn nötig auch telefonisch oder per E-Mail.

Ein „Abstandsprojekt für suchtkranke Menschen aus Europa“, wie die Einrichtung beschreibt, bietet Daktari, was so viel wie Doktor heißt. Seit 1997 bietet Ruth Rüegg eine alternative Therapieform an einer abgelegenen Farm in Namibia an. Pferde und generell Tierbetreuung stehen hier im Vordergrund.

Die Pferde werden als eine Art Spiegel der eigenen Stimmung angesehen, was zur Selbsterkenntnis, Selbstreflexion und Selbsterfahrung beitragen soll.

Yvonne Riemer, Leiterin der Drogenambulanz an der Medizinischen Universität in Innsbruck, hat bereits einige PatientInnen an Daktari vermittelt. „Die große Entfernung von jeglicher Drogenszene, der intensive Kontakt mit den Tieren, für die die Patienten auch Verantwortung übernehmen müssen und das eher luxusfreie Leben, das zwangsweise zu mehr Eigenreflexion führt, hat sich äußerst positiv auf den Therapieerfolg ausgewirkt“, so Riemer. Die Therapie dauert insgesamt 12 Monate und findet in ungewohnter und abgeschiedener Umgebung statt, weit weg von allen Kontakten. Doch auch sie ist finanziell gesehen kein Zuckerschlecken: 150 Euro pro Tag verlangt das Team für die Betreuung.

Ein vielfältiges Angebot an Therapie- und Entzugsmöglichkeiten ist auch in Österreich gegeben. Allerdings denke

ich mir, dass die langen Wartezeiten eine große Hürde darstellen. Wenn der Entschluss und die Bereitschaft für einen Entzug getroffen werden, wäre es von großem Vorteil für den/die Süchtige, sofortige Hilfe in Anspruch nehmen zu können. Es ist egal, ob man das notwendige Kleingeld für eine luxuriöse Einrichtung oder Geld für Abgeschiedenheit und Distanz zahlen kann.

Den Kampf gegen den Drogenhunger muss man stets mit sich selbst führen und die Herausforderung selbst meistern, egal an welchem Ort man ist.

Das wichtigste für einen erfolgreichen Entzug ist wohl die Entschlossenheit und Stärke, die in einem selbst schlummert und die Fähigkeit, eigene Perspektiven nach dem Entzug entwickeln zu können.



aufgedeckt george michael auf nobelentzug

anonymer beitrag

Mit Georg Michael assoziiere ich die Achtziger, schräge Frisuren und vor allem den Song „Last Christmas“. Damit wird man ihm aber nicht ganz gerecht. Er verkaufte über 100 Millionen Tonträger, gewann sowohl Grammy wie MTV Awards und führt ein sehr turbulentes Privatleben.

Der Sohn einer britischen Mutter und eines griechisch-zypriotischen Vaters kam Anfang der sechziger Jahre in London zur Welt. 1981 gründete er das Musik Duo „Wham“. Ein Jahrzehnt später verliebte er sich das erste Mal in einen Mann, nämlich in den Brasilianer Feleppa. Traurige Ironie: gerade zu Weihnachten im selben Jahr eröffnet ihm Feleppa, dass er HIV-positiv ist. Nach einer Wartezeit war klar, Michael hat sich nicht angesteckt. Zwei Jahre später stirbt sein Freund an einer Hirnblutung als Folge von AIDS. Michael hatte daraufhin eine 18-monatige Schreibblockade und begann exzessiv Drogen zu nehmen.

Heuer erreichte sein Drogenkonsum einen Höhepunkt. Laut britischen Boulevardzeitungen raucht er täglich 25 Joints, ist alkohol- und cracksüchtig. Auf der Suche nach einem Ausweg begab er sich in die Schweiz und begann einen Nobelentzug. Zurzeit befindet er sich in der teuersten Entzugsklinik der Welt namens *The Kusnacht Practice*.

Für jemanden der spartanische österreichische Entzugskliniken kennt, muss die *Kusnacht Prattice* unglaublich klingen. Der Preis beträgt zirka 75.000 bis 110.000 Euro pro Woche. Man kann in einer Villa oder im legendären 5-Sterne-Hotel Dolder Grand logieren. Außer ärztlicher Betreuung steht einem, falls gewünscht, ein Fahrer, Koch, Sekretär und Haushälter rund um die Uhr zur Verfügung. Wenn man will wird mit

einem Englisch, Französisch, Deutsch, Russisch oder sogar Mandarin gesprochen.

Es werden immer nur zwei Klienten bzw. Klientinnen gleichzeitig aufgenommen, welche sich nie zu Gesicht bekommen. Jeder Klient und jede Klientin bekommt außerdem einen persönlichen Psychologen oder Suchtbetreuer zugewiesen, der während des gesamten Aufenthalts beim Klienten oder bei der Klientin wohnt.

Wie auch immer, selbst wenn man in einem Luxushotel mit Blick auf den Züricher See Entzug macht, die Qualen eines Entzugs bleiben trotzdem die Gleichen. Wir wünschen Georg alles Gute.

Quellen:
<http://kusnachtpractice.com/>
https://de.wikipedia.org/wiki/George_Michael
<http://www.news.at/a/george-michael-entzugsklinik>

hineingelesen jörg böckem schreibt



JÖRG BÖCKEM

war selbst jahrelang abhängig.
Heute ist er clean.
Er arbeitet als Journalist und Autor.

Jörg Bockem und Henrik Jungaberle
haben dem HARLEKIN einen
Textauszug aus ihrem Buch
„HIGH SEIN“ zur Verfügung gestellt,
das im März 2015 erschienen ist.



Sex on the Rocks

Die Suche nach einem Liebestrank ist so alt wie die Menschheit. Über Jahrtausende haben Menschen versucht, durch unterschiedlichste Mittel zu verführen, die Lust eines anderen - oder die eigene - zu beeinflussen, Leidenschaft oder einfach nur Geilheit zu entfachen. Versucht, mit Drogen besseren Sex zu haben. Mit Drogen überhaupt Sex haben zu können. Mit Drogen wieder Sex zu haben oder auch einen Ersatz für Sex zu finden.

Die Motive und Ziele beim Einsatz von Aphrodisiaka sind vielfältig. Es kann darum gehen, erotische Schwingungen überhaupt zu spüren oder eine erotische Begegnung aufzuladen und zu steigern. Es kann um Abwechslung gehen oder Wege aus einer Beziehungskrise. Manche Menschen versuchen, mit Hilfe dieser Substanzen innere Grenzen, Schranken und Verbote zu überwinden.

Funktionieren Aphrodisiaka? Ja, manche. Wenn man sich selbst und andere Menschen nicht als schnöde Maschinen betrachtet, bei denen nur ein Schalter umgelegt werden

muss. Es existieren tatsächlich zahlreiche Mittel, die einen oder mehrere Effekte auf das Liebesleben haben.

Sex auf Drogen kann intensiver oder geiler, schneller oder langsamer, ungehemmter oder fantasievoller, kosmischer oder komischer, gefährlicher oder gewalttätiger, oberflächlicher oder getriebener, anonym oder persönlicher sein.

In der Geschichte der Menschheit sind schon einige hundert Substanzen als Liebesdrogen benutzt worden. Manche von ihnen sind psychoaktiv, andere nicht. Sie haben keine, eine sehr geringe oder eine fragwürdige Wirkung. Grünkohl, Alraune, kandierte Früchte, Schlagsahne, Austern oder Spargel, Nashornpulver oder Stierhoden wurden oder werden als Aphrodisiaka eingesetzt. Die meisten dieser Mittel sind Placebos.

Natürlich nicht alle - in zahlreichen Nährstoffen stecken Scharfmacher. Sellerie hatte schon vor seiner chemischen Erforschung den Ruf, ein potentes Aphrodisiakum zu sein.

Der Wirkstoff Butylphthalid im Sellerie hat eine entspannende Wirkung. Und außerdem enthält er Sexuallockstoffe, also Pheromone. Gewürze und Kräuter haben die stärkste Wirkung auf die Lust. In der Muskatnuss ist ein ätherisches Öl enthalten, das Myristicin. Möglicherweise wird Myristicin im Körper ähnlich wie MDMA verstoffwechselt.

Selten führen diese Stoffe zu einem ausgewachsenen High. Vor allem nicht in den Mengen, die normalerweise im Essen enthalten sind. Darüber hinaus sind sie schwer zu dosieren und führen in größeren Mengen häufig nicht zu einer Sexorgie, sondern zu einer Brechorgie. Aber auch in geringeren Dosen wirken sie anregend, vor allem wenn Stimmung und Umgebung ohnehin schon sexuell aufgeladen sind.

Die am häufigsten eingesetzten Liebesdrogen sind deshalb auch nicht Sellerie oder Muskatnuss, sondern Alkohol, Cannabis, MDMA und Kokain. Sie können sehr unterschiedliche Highs erzeugen, ihre Wirkungen, Nebenwirkungen und Nachteile sind sehr verschieden. Dementsprechend sehen auch Erotik und Sex im Zusammenspiel mit diesen Drogen anders aus.

Wie die unterschiedlichen Substanzen den Sex beeinflussen, hängt natürlich auch stark von den beteiligten Personen, ihrer Absicht und dem Umfeld ab, in dem sie Sex haben. Für einige Menschen ist Alkohol oder eine der anderen Substanzen ein Hilfsmittel, den Kopf auszuschalten und ihren Körper zu spüren. Es gibt Paare, die mit Hilfe von Cannabis ihr zum Stillstand gekommenes Sexleben wieder auf Touren gebracht haben.

Viele psychoaktive Substanzen wirken allerdings generell als Katalysator innerer Regungen, insbesondere die Psychedelika wie LSD und Psilocybin. Sie intensivieren vorhandene Gefühle und lassen unterdrückte Gedanken frei fließen. Das kann auch bedeuten, dass zerstörerische Energie freigesetzt wird, wie suizidale Gedanken und Aggressivität gegen andere, was sich in der sexuellen Begegnung als Selbstverletzung und Brutalität gegen den Sexpartner niederschlagen kann. Auch deshalb sollte niemand mit diesen Mitteln leichtfertig umgehen.

Manchen Usern geht es darum, Gefühle von Schuld oder Scham zu betäuben, bevorzugt mit Alkohol, Speed oder Kokain. Betäuben ist selten eine gute Idee. Vor allem nicht auf Dauer. Wer sich menschlich weiterentwickeln will, wer Selbstliebe lernen, eine zerstörerische Familiengeschichte oder Missbrauchserfahrungen verarbeiten will, wird das

nicht durch Betäubung mit psychoaktiven Substanzen schaffen. Schon gar nicht in Verbindung mit Sexualität. Die Schattenseite des Themas Sex und Substanzen sind vor allem die schon erwähnten Rape Drugs. Vergewaltigungsdrogen sind ein großes Thema in der Presse. Die Rape Drug Nummer eins ist allerdings Alkohol. Die meisten Vergewaltigungen stehen in Zusammenhang mit dieser Droge, nicht zuletzt auf Täterseite. Daneben gibt es Schlaf- und Beruhigungsmittel wie Rohypnol, die von Tätern leicht ins Glas gemischt werden können und das Opfer wehrlos machen oder das Urteilsvermögen einschränken. Studien weisen darauf hin, dass der Einsatz von K.-O.-Tropfen eine Art modernes Märchen ist, also viel seltener geschieht als angenommen. Trotzdem sind K.-O.-Tropfen natürlich eine reale Gefahr und ein weiterer Grund, nichts einzunehmen, das man nicht kennt.

Folgende Aspekte von Erotik und Sexualität werden durch gelungene Highs positiv beeinflusst:

- Zunahme der Kontaktfreudigkeit (vor allem MDMA und Alkohol)
- Abbau sozialer Hemmungen, zum Beispiel Schüchternheit und Unsicherheit (vor allem Alkohol, Amphetamine und Kokain)
- Abbau von sexuellen Hemmungen und Scham (vor allem Alkohol, Kokain, Amphetamine und Ecstasy)
- Intensivierung von Sinnesempfindungen, vor allem des Tastsinns und der Körperwahrnehmung, des Hörens, Sehens und Riechens (vor allem Cannabis, Psychedelika und MDMA)
- Steigerung der sexuellen Lust (vor allem Alkohol, Kokain, Amphetamine, Cannabis und Poppers/Amylnitrit)
- Förderung der Erektion (vor allem Kokain, Amylnitrit)
- Förderung der körperlichen Entspannung (vor allem Alkohol, Cannabis, Opiate und GHB)
- Fähigkeit zur Hinauszögerung des männlichen Orgasmus (vor allem Cannabis, Psychedelika, Opiate und Kokain)
- Verlängerung des Orgasmus und Ausdehnung der Plateauphase (vor allem Cannabis und Psychedelika)
- Intensivierung des Orgasmus (vor allem Cannabis, Psychedelika, Kokain, Amphetamine und Poppers)
- Fähigkeit, auf den Orgasmus zugunsten gemeinsamen Kontakts und Genusses zu verzichten (vor allem MDMA und Psychedelika)
- Erhöhtes Einfühlungsvermögen (vor allem MDMA und Psychedelika)

Diesen verlockend klingenden Möglichkeiten stehen Nachteile und Nebenwirkungen gegenüber. Neben den für alle psychoaktiven Drogen geltenden Risiken sind das vor allem:

- Einschränkung des Urteilsvermögens beispielsweise bezüglich sicherer Umgebungen und Personen, dadurch erhöhte Gefahr, missbraucht zu werden (vor allem Alkohol, GHB, Cannabis, Halluzinogene, Amphetamine, Poppers und Kokain)
- Einschränkung der körperlichen Mobilität mit möglicher Wehrlosigkeit gegen Vergewaltigungsversuche (vor allem GHB und Alkohol)
- Zunehmende Beliebigkeit in der Partnerwahl (vor allem Kokain, Alkohol und Amphetamine)
- Versiegen der sexuellen Lust zugunsten einer traumatischen Abwesenheit (Opiate)
- Neigung zur Unterlassung von Schutzmaßnahmen (Safer Sex) wie Kondomen gegen sexuell übertragbare Krankheiten und zur Verhütung (vor allem Poppers, Amphetamine, GHB und Alkohol)
- Verminderte Fähigkeit, die Einzigartigkeit des Sexualpartners zu würdigen (vor allem Kokain, Alkohol, GHB und Poppers)

Ein Liebesspiel, das zu besonderen Gelegenheiten mit Hilfe von Substanzen von roher, wilder Begeisterung oder wahlweise von kindlichem Staunen begleitet wird, kann aber auch den alltäglichen Sex positiv verändern. Genau genommen bedeutet das – Fußballfans müssen jetzt ganz tapfer sein –, dass Drogen wohl in Wahrheit die zweitbeste Nebensache der Welt sind. Schließlich lassen sie sich wunderbar mit der schönsten verbinden.

Wir möchten dieses Kapitel mit einigen Tipps und Fragen für den Sex unter Drogeneinfluss abschließen:

- Rede vorher mit deinem Partner darüber, was du vom Sex erwartest und was du nicht willst. Besonders gilt das, wenn ihr vor dem Sex eine Substanz einnehmt. Was erwartet ihr euch davon? Was wollt ihr auf keinen Fall?
- Wenn Alkohol oder Cannabis regelmäßig eine Rolle bei euren sexuellen Begegnungen spielen, probiert es mal

wieder nüchtern: Kennst du den anderen noch, und könnt ihr nüchtern noch lustvollen Sex haben?

- Denke vorher an Verhütung und Safer Sex und lege alles bereit. Unter der Wirkung von Drogen könnte dein Urteilsvermögen drastisch gesunken und dein Drang nach Sex ebenso drastisch gestiegen sein.
- Wähle als Liebesdroge Substanzen, die du kennst und bei denen du deine Reaktion auf die eingenommene Dosis einschätzen kannst.

Elena

20, Studentin aus Dresden: Drogen können ein Boost für geilen Sex sein!

„An einem Sonntagmorgen nach der After-Hour hatten mein Freund und ich auf Speed megakrassen Pornosex, das war fast schon reines Geficke. Ich habe nicht mit ihm als Menschen geschlafen, sondern mit seinem geilen Körper. Das war ein krasser Kontrast zu Sex auf MDMA – also stundenlang im Bett liegen und kuscheln, was ja etwas ganz Persönliches ist, genauso wie Sex mit Liebe auch etwas total Besonderes ist. Auf MDMA ist eben jede Berührung viel intensiver, und ich liege einfach gern nur da und streichle meinen Freund und werde gestreichelt. Der tatsächliche Sex tritt eher in den Hintergrund. Aber wenn es dann doch dazu kommt, kann das auch sehr schön und berührend sein. Auf Speed war es völlig anders – wir konnten wirklich alles andere um uns herum komplett vergessen. Wir haben Sachen kaputt gevögelt, die uns im Weg lagen, und einfach mal beim Sex die komplette Küche auseinandergenommen. Ein richtig animalischer Fick, was hin und wieder auch mal ganz geil ist. Die Mischung von LSD und Speed ist auch krass. Du kannst halt ewig, aber kommst einfach nicht. Und ich bin trotzdem der festen Überzeugung: Drogen können ein Boost für geilen Sex sein, aber schlechter Sex mit dem falschen Partner wird auch durch Substanzen nicht besser.“

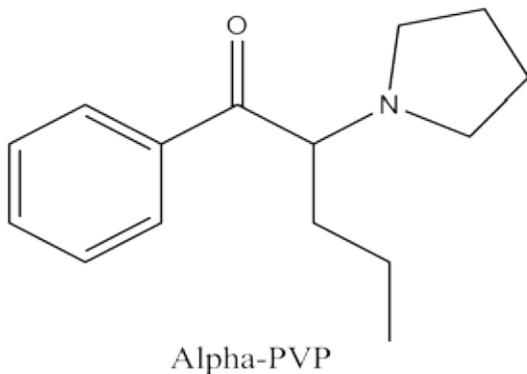
aufgepasst

infos zu gesundheitsförderung & schadensminimierung

milena simonitsch | kl&stw

ALPHA – PVP

Alpha - PVP (α -Pyrrolidinopentiophenon) ist eine neue und noch sehr unerforschte synthetische Substanz, die wie andere Amphetamine zur Klasse der Cathinone gehört und darum stimulierend/aufputschend wirkt. Die chemischen Eigenschaften von Alpha werden vor allem mit MDPV/Mephedron verglichen (Informationen darum ohne Gewähr).



Alpha ist ein Research Chemical und am Schwarzmarkt in unterschiedlichsten Formen und Reinheitsgraden erhältlich. Die beim erstmaligen Konsum erlebte Euphorie legt sich bei wiederholtem Konsum und wird laut ExpertInnen niemals wieder erreicht, wobei die Substanz einen starken Drang zum Nachlegen („Craving“) auslöst. Das äußerst unangenehme Runterkommen steht meist in Verbindung mit Nervosität, Schweißausbrüchen und (teils aggressiven) Verstimmungen.

Die (Neben-)Wirkungen von α -pvp im Überblick:

- Stimulation, Euphorie (vor allem anfänglich, lässt bei längerem Konsum nach)
- Atemsteigerung, Herzfrequenzsteigerung, Herzrasen
- Schlaflosigkeit, Beeinträchtigung Kurzzeitgedäch-

nis, Konzentrationsstörung, Erinnerungslücken, Übermüdung

- Dehydration (welche zu Kreislaufzusammenbrüchen, Kopfschmerzen und starken Nierenschmerzen führen kann), Übelkeit, Mundtrockenheit
- Appetitlosigkeit (bei chronischem Konsum droht Unterernährung/Auszehrung)
- psychotisch-paranoide, bis halluzinogene Reaktionen (kann psychotische Schübe auslösen), Wahnvorstellungen
- Hautausschläge/Hautveränderungen
- Blaufärbung von Körperpartien, Taubheitsgefühl
- Gefäßverengung/Venenverschluss - Lähmungerscheinung
- Durch autoimmunologische Prozesse kann es zu Entzündungen (Venen, Arterien, andere Gefäße) kommen (der Körper versucht das Mittel zu „bekämpfen“).
- Schädigung von Organen, Eiterherde

Wenn du Alpha trotz der damit verbundenen gesundheitlichen Gefahren und Risiken konsumierst, solltest Du, neben den allgemeinen Hinweisen zur Risk Reduction, folgende Regeln beachten:

KONSUMIERE NIE BEI:

- Psychischen Problemen, Unruhe oder Ängstlichkeit
- Herz - Kreislaufproblemen
- Leber- oder Nierenschäden
- Schwangerschaft
- Epilepsie
- Bluthochdruck

Konsum von α -pvp:

Da wir immer wieder von sehr unreinem Alpha-pvp hören, raten wir Euch dringend vom intravenösen Konsum dieser Substanz ab! Der i.v. Konsum von Alpha ist laut ExpertInnen nicht stärker/flashender als der orale oder nasale Konsum! Die Substanz wird über die Schleimhäute aufgenommen, jedoch mit einem späteren Wirkungseintritt. Es kann zu einer Reizung der Schleimhäute kommen, weshalb Alpha häufig in Zigarettenpapier gewickelt und geschluckt wird. Achtet bei nasalem Konsum darauf, Röhrchen oder sonstige Sniefutensilien nicht mit anderen zu teilen (Infektionsrisiko).

RISK REDUCTION:

- Beginne immer mit einer minimalen Menge um eine Überdosierung zu vermeiden.
- Vermeide es Nachzulegen. Nachlegen verursacht eine möglicherweise unerwünscht lange Wirkdauer; besonders negative (Nach)wirkungen werden verstärkt und verlängert.
- Lege längere Konsumpausen ein um eine psychische Abhängigkeit zu vermeiden.
- Kombiniere Alpha nicht mit anderen Substanzen oder Medikamenten, insbesondere nicht mit anderen Stimulanzien (dazu gehört auch Koffein).
- Achte darauf genug zu essen (leichte Speisen, Obst) und zu trinken (aber nicht mehr als 0,5l pro Stunde).
- Lege Ruhe-/Abkühlpausen ein.
- Wenn du Alpha nasal konsumierst, verwende keine Geldscheine (Kontamination) und teile dein Röhrchen nicht mit anderen. Es besteht die Gefahr einer Infektion (Herpes, Hepatitis C, HIV).
- Achte auch unter dem Einfluss von Alpha auf Safer Sex.
- Wenn du Alpha intravenös konsumierst, verwende IMMER frisches, steriles Spritzbesteck (dazu gehört

auch das Wasser). Teile deine Utensilien mit niemandem!

- Lenke nach dem Konsum nie ein Fahrzeug im Straßenverkehr!

Schwellungen der Gliedmaßen nach intravenösem Konsum von Alpha:

- Lass dich umgehend ärztlich untersuchen! Suche deinen Haus- oder Substitutionsarzt oder die MedizinerInnen des Kontaktladens (Mo: 12-14 Uhr, Di: 12:15-14:15 Uhr, Fr: 10-12 Uhr) auf.
- Es kann sich um eine Entzündung handeln (mögliche Anzeichen: rote Flecken, brennende Schmerzen, „roter Strich“ von Entzündung Richtung Körperzentrum), die sich ihren Weg durch deinen Körper bahnt!
- Suche in jedem Fall ein Krankenhaus auf, wenn:
 - Eine Entzündung aufgetreten ist
 - Es zu Taubheit oder Blaufärbung von Körperpartien kommt
 - Bei starken Kopfschmerzen/Nierenschmerzen, Herzrasen, Schwäche, Verwirrtheit
- Im Krankenhaus:
 - Wirst du gründlich untersucht
 - Bekommst du Behandlungsvorschläge
 - Musst du im Normalfall nur stationär bleiben, wenn es großflächige Gewebeschäden gibt

Verwendete Quellen:
<http://www.pharmawiki.ch/wiki/index.php?wiki=MDPV>
<http://www.checkyourdrugs.at>



selbstgestaltet

die rubrik von besucherInnen des kontaktladens

Über die Liebe!

Liebe ist ein Wort mit dem man sehr leichtfertig umgeht! Für mich gibt es verschiedene Arten von Liebe wie zum Beispiel „Ich liebe gutes Essen“, „Ich liebe meine Familie“ oder „Ich liebe meinen Partner“.

Liebe ist ein großes Wort, wo manche nicht einmal wissen was richtige Liebe ist.

Ich seh's bei den jungen Mädels, kaum haben sie einen Freund, sagen sie schon „Ich liebe ihn“, doch wir ALLE wissen, dass das Gefühl was sie dem Partner gegenüber haben nichts mehr ist als verliebt sein oder sehr gern haben!

Jeder von uns weiß, dass wenn man eine Beziehung eingeht, das erste halbe Jahr sowieso bei uns die Rosarote Brille oben ist, denn da reißt man sich zusammen und will dass der Partner nur das Beste in uns sieht.

Doch irgendwann fällt die Maske bei jedem und man ist erschrocken wie der Partner eigentlich wirklich ist; doch sollte man es nicht gleich beenden, sondern zu zweit an der Beziehung arbeiten und viel miteinander reden. Die Eifersucht ist auch so ein Ding, denn es ist der Beziehungskiller Nummer Eins, und natürlich Vertrauen, ohne das brauchst gleich keine Beziehung eingehen wenn du dem Partner nicht traust.

Ich kann nur von mir sprechen, ich habe zwei Jahre gekämpft, dass ich meinen Partner für's Leben gefunden habe, und bei uns ist so einiges passiert bevor wir zueinander „Ich liebe dich“ sagten.

Liebe muss wachsen und gedeihen!

Also geht nicht so leichtfertig damit um, denn man kann einen auch sehr traurig oder sehr glücklich machen, und das nur mit einem Wort: LIEBE!

von Jenny

IM PATRIARCHAT

*Vergütete Waren, vom Sheriff seiner Privatkasse abgestottert.
Und wenn er schießt?
„Alles in Deckung!“
Immer wieder findet ein Trottel den Heldentod.
Er muss auf seine Nerven aufpassen wie ein Haftelmacher!
Und was, wenn es Weiber regnet und die Manneskraft ihren Tribut fordert?*

*Zollfrei importierte Sahneschnitten,
eine importierte Geisha, ihr Wesen wird nicht toleriert.
Singen kann sie einsam fremd,
roter Mund verzerrt vor Schmerz,
das Dienen zeichnet ihr Gesicht.
An die Leine genommenes sonderbares Wesen,
will nie aufhören stolz zu lächeln
und auf Knien all ihrer Reinheit habhaft,
wird sie niemals Leid beklagen.
Sie ist die Frau an seiner Seite.
Ihretwegen erblassen,
Herrschervölker, blinde Massen.*

*Dort verblüht im Kämmerlein
Jungfrau nebst dem alten Weibe.
Keines ihrer Kleider wird jemals ihr schmeicheln,
weder Kunst noch geschriebenes Wort ihren Geist beflügeln,
Phantasien unterdrückt.
Stinkt nach Schweiß und Arbeit
und wehe wenn das Alter kommt,
dann sperrt es weg, das dumpfe Weib.
Es hat Beulen und mag nicht selbstständig denken,
musst es sogar zur Schlachtbank geleiten,
wo sie im Abschied einerlei,
zu Gottes holden Kindern zählt.*

von Nicole Eder



„Tränen des Zorns“

... blutverschmiert prangert es an den Wänden
von Kinderhänden: Texte und Symbole
geballte Fäuste: Menschenhass
-voll ist nun: Das Maß-

-Raketensoldaten bereit stehend
in Reih und Glied
wer am meisten hasst
-dem gehört der SIEG?!

... und dann und wann: zeigend
-Mahn- und Wahnmal-
Und im Nu eines Augenblicks des „NANO“
Ohne dessen „BWS“ zu werden
-geschieht das: „NICHTS“

-obwohl man(n) es von Anfang
ICH-DU-ER-SIE-ES
wußten...

von Hörby

! „Alltag im Gefängnis“ !

Am Wort „Alltag“ hängt ein Grauschleier!!! Alltag, das schmeckt nach Einerlei, nach wiederholender Eintönigkeit! Alltag, das ist wenig Abwechslung, wenig Unterbrechung, und es fehlt ihm vor allem der „Feiertag“!
Was schon für einen Menschen in Freiheit einen schalen Beigeschmack hat, das muss erst recht für einen Menschen hinter Gefängnismauern bitter sein! „Alltag im Gefängnis“ das ist dann das Einerlei zwischen Aufstehen und Schlafengehen, die Wartezeit von einem Brief oder einem Besuch auf den anderen und der Trott zwischen Gerichtsverhandlung und Entlassung!

Aus dem Gedankengang von Joachim G.!

Lg an den Stammtisch und Daniel, Chris und Mandy!



aufgeschnappt
wer nichts fragt, weiß schon alles

kathrin köstl | kl&stw

FAQ's zu Entzugs- und Entwöhnungsangeboten in Österreich

Wir haben euch dieses Mal ein paar Infos zu Entzugs- und Entwöhnungsangeboten zusammengesucht, die immer wieder gefragt werden. Wenn ihr etwas wissen wollt, was wir hier noch nicht beantwortet haben oder genauere Informationen dazu haben wollt, könnt ihr euch gerne an eine/n StreetworkerIn wenden.

In welche Therapiestation darf ich meinen Hund mitbringen?

- ✓ Beim Verein Oikos in Kärnten ist ein Therapieaufenthalt mit Hund und anderen Haustieren möglich. Die Aufnahme des Tieres ist erst nach dem Probemonat möglich und es müssen gewisse Auflagen erfüllt werden (gültiger Impfpass, Chip, tierärztliche Bestätigung über den Gesundheitszustand, Haftpflichtversicherung). Außerdem wird dein Hund auf Sozialverträglichkeit getestet. Kampfhunderassen, Hunde über 40 kg und ängstliche, aggressive Hunde können nicht aufgenommen werden.
- ✓ Im Schweizer Haus Hadersdorf ist es zwar während der stationären Therapie nicht möglich, sein Haustier mitzunehmen, im dezentralen Setting,

also in Wohngemeinschaften und betreuten Wohnplätzen schon.

- ✓ Im Haus am Seespitz wird individuell entschieden, ob man seinen Hund oder ein anderes Haustier mitnehmen darf. Das Tier muss jedenfalls versichert sein.

Wo kann ich gemeinsam mit meiner/meinem PartnerIn eine Therapie machen?

- ✓ Verein Oikos: Wenn ein Partner „stabilisiert“ ist, kann der zweite aufgenommen werden. Es wird Paarpsychotherapie angeboten.
- ✓ Zukunftsschmiede: Falls Paarzimmer frei sind.
- ✓ Haus am Seespitz
- ✓ Grüner Kreis: Ob eine Therapie mit der/dem PartnerIn gemeinsam möglich ist, wird im Einzelfall abgeklärt und ist abhängig von der jeweiligen Lebenssituation des Paares. In der Regel kommt man vorerst in getrennte Häuser und nach einer Eingewöhnungs-

phase von etwa drei Monaten wird reflektiert, ob die Therapie im selben Haus für beide zielführend ist.

- ✓ Anton Proksch Institut: zeitversetzte Aufnahme in der Entzugsstation, Langzeitentwöhnung gemeinsam möglich, aber genaue Prüfung der Bedingungen und intensive Vorbereitung.
- ✓ Schweizer Haus Hadersdorf: getrennte Unterbringung in den Wohngruppen, Paartherapie wird angeboten.
- ✓ Erlenhof

In welche stationäre Therapieeinrichtung kann ich mein Kind mitnehmen?

- ✓ Grüner Kreis: Mutter-Kind-Programme für substituierte Mütter/ Schwangere gibt es am Marienhof. Für abstinente Mütter/ Schwangere im Haus Binder. Die Möglichkeit zur Eltern-Kind Aufnahme wird im Einzelfall abgeklärt.
- ✓ Verein Oikos: Aufnahme möglich, wenn die Unterbringung des Kindes tagsüber gesichert ist (z.B. Tagesmutter/Kindergarten).
- ✓ Erlenhof: Aufnahme von Müttern mit Kindern möglich, ab ca. 2 Jahren werden die Kinder untertags extern versorgt.
- ✓ Ubuntu/ReethiRa: Aufnahme von Kindern erst in der Ausgliederungsphase möglich.

- ✓ Schweizer Haus Hadersdorf: Aufnahme von Kindern nur im dezentralen Setting möglich.

Ich möchte mich nur von den Benzos entwöhnen. Wo kann ich das in der Steiermark machen?

- ✓ LKH West Standort Süd-West (LSF),
- ✓ Walkabout
- ✓ SMZ

Ich habe eine gerichtliche Weisung, eine Drogentherapie zu machen – an welche Einrichtung kann ich mich wenden?

Das Bundesministerium für Gesundheit veröffentlicht eine **Liste der Einrichtungen**, die für gesundheitsbezogene Maßnahmen bei Suchtgiftmissbrauch gemäß §15 SMG zur Verfügung stehen. Diese Einrichtungen sind in einem Bundesgesetzblatt aufgelistet. Du kannst das Dokument auf der Internetseite des Bundesministeriums für Gesundheit einsehen und herunterladen: www.bmg.gv.at; Zu finden bei: Schwerpunkte, Drogen/Sucht.

Ich kann mir nicht vorstellen abstinent zu leben, bin aber mit meinem Konsumverhalten unzufrieden und möchte etwas ändern! Welches Angebot gibt es für mich?

- ✓ KISS (Kompetenz im selbstbestimmten Substanzkonsum) – bei Interesse frag Gabi und Klarissa danach
- ✓ AKT (Ambulant kontrolliertes Trinken) – b.a.s.

Mir ist Sport wichtig. Gibt es eine stationäre Einrichtung, bei der es ein großes Sportangebot gibt?

Walkabout setzt in seinem Angebot verstärkt auf Sport- und Bewegungstherapie: Fitnesstraining, Kraftsport, Ballsport, Hallenbad, Tennis und Tischtennis, Laufen, Walken und verschiedene Wintersportarten sind Teil des umfangreichen Angebotes.

Das Haus am Seespitz hat ein großes Angebot an Sportmöglichkeiten und Freizeitaktivitäten. Aufgrund seiner Lage am Ufer des Achensees kann man dort hervorragend wandern, schwimmen, Ski und Rad fahren oder klettern.

Die Stiftung Maria Ebene in Vorarlberg bietet ebenfalls ein umfangreiches Freizeitangebot. Angefangen von Tanztherapie über therapeutisch begleitetes Reiten, Lauf- und Bewegungsgruppen bis hin zu Klettern oder Wandern.

Auch in den Therapieeinrichtungen des Grünen Kreises hast du die Möglichkeit Sport zu treiben. Viele Häuser haben einen Volleyball- und Streetballplatz, Tischtennistische, einen Fitnessraum, eine Sauna oder einen Tischfußballtisch. In einigen gibt es auch ein indianisches Schwitzzelt!

Welche Kosten entstehen mir bei einer Suchttherapie?

Der Aufenthalt in einer stationären Therapieeinrichtung wird meist über die GKK und das BHG finanziert. Dazu musst du einen Antrag auf Kostenübernahme beim zuständigen Behindertenreferat stellen. Grundsätzlich musst du dich um die Antragstellung selbständig kümmern. Wenn es eine Vorbetreuung gibt, können dich die KollegInnen dort unterstützen. Du kannst dich, solltest du Fragen zur Kostenübernahme haben oder Unterstützung dafür brauchen, natürlich auch an uns wenden!

Wenn du eine Therapie im Rahmen einer Auflage von Gericht machst (z.B. zur vorzeitigen Entlassung) dann werden die Kosten über die Justiz bezahlt.

Wo kann ich mich hinwenden, wenn ich ein spezielles Angebot für Frauen suche?

- ✓ Grüner Kreis (Frauenhaus Binder)
- ✓ Erlenhof (eigene Frauen-WG)
- ✓ Stiftung Maria Ebene (es werden Frauen- und Männergruppen angeboten)
- ✓ Haus am Seespitz (psychotherapeutische Frauengruppe)
- ✓ API Langzeittherapiestation Mödling (psychotherapeutische Frauengruppe)
- ✓ Sonderkrankenhaus de la Tour (wöchentliche Frauengruppe)
- ✓ Schweizer Haus Hadersdorf (Wohngruppe für Frauen mit psychotherapeutischem Angebot)

Hast auch du Fragen?

Sprich mit einem/ einer StreetworkerIn darüber bzw. wirf deine Frage anonym in den HARLEKIN-Briefkasten im Kontaktladen (neben der Infotafel). Deine Frage wird in einer der nächsten Ausgaben von einem/ einer unserer ExpertInnen beantwortet.

martin ladenhauf | kl&stw

CD Reviews

Paul Weller, „Saturns Pattern“: *„Mit The Jam spielte er punkigen Pop, mit Style Council gestriegelten Soul, unter eigenem Namen streute er musikalisches Konfetti unter das Volk: Folk, Rave, Soul, Krautrock, Cocktail-Jazz und Psychedelia. Auf „Saturns Pattern“, dem eben erschienenen zwölften Soloalbum dieses immer noch attraktiven Mods, lässt er die Genres effektiv miteinander kollidieren.“* (Die Presse online, 29.10.15)



Beth Hart, „Better than Home“: Neues Soloalbum der Sängerin Beth Hart. *„Nach dem jazzigen „Bang Bang Boom Boom“ (2012) zeigt sie sich nun auf „Better Than Home“ von ihrer bluesigen Seite. Ihr eigenartiges Vibrato klugerweise nie zu stark einsetzend, versichert sie: „I’m not chasing the ghost of the past.“ Gut so.“* (Die Presse online, 29.10.15)



Van Morrison, „Duets“: Der irische Grantler Van Morrison wagt sich an ein Album, das er mit Kollegen der Branche aufgenommen hat. *„Für Morrison war wichtig, dass die Lieder mit den Kollegen live aufgenommen wurden. Nur Steve Winwood schickte seinen Gesangsbeitrag für „Fire In The Belly“ per Computer. Besonders delikat sind die Lieder, auf denen sich Morrisons knarziger Gesang mit holden Frauenstimmen vermischt. Mavis Staples („If I Ever Needed Some*

one“), Clare Teal („Carrying A Torch“) und Joss Stone („Wild Honey“) entzücken.“ (Kleine Zeitung online, 22.10.15)



Wanda, „Bussi“: Die Wiener Senkrechtstarter Wanda bringen ihr zweites Album heraus. *„Bussi verströmt noch mehr Selbstvertrauen als das Debüt, ist nuancierter, zart schmalzig, balanciert Überzeugungen und Zweifel, ist stark, ohne deppert mit den Muskeln zu spielen. Wanda verzichtet auf einen predigenden Tonfall, begegnen dem Publikum auf Augenhöhe. Verschwitzt und stinkert vielleicht, „aber ohne böse Absicht.“* (Standard online, 02.10.15)



Keith Richards, „Crosseyed Heart“: Der alte Stone mit seinem dritten Soloalbum: *„Crosseyed Heart ist ein Bluesalbum geworden. Das überrascht niemanden, ohne den Blues hätte es die Stones nie gegeben. Richards ist 71 Jahre alt. Das ist ein gutes Alter für so ein Bluesalbum.“* (Standard online, 27.09.15)



vorgekostet
rezept der ausgabe

jürgen reinsperger | kl&stw

Michi's Lieblingsrezept: Piccata Milanese

Zubereitung:

Zwiebel, Knoblauch, Lauch und Karotten in feine Würfel schneiden und mit Olivenöl in einer Pfanne langsam anrösten. Tomatenmark zum Gemüse geben und mit den Tomaten aufgießen. Mit Salz, Pfeffer, Basilikum, Cayennepfeffer und Zucker abschmecken. Schweinsschnitzel salzen, pfeffern und in Mehl wenden. Eier verquirlen. Parmesan mit Semmelbröseln mischen. Schnitzel durch die Eier ziehen, dann in der Parmesan-Semmelbröselmischung panieren. Im heißen Butterschmalz auf beiden Seiten goldgelb ausbacken. Herausnehmen und warm stellen. Spaghetti in kochendem Salzwasser in ca. 10 Minuten bissfest garen. Basilikum abbrausen, trocken schütteln, Blättchen abzupfen. Schnitzel mit Spaghetti und Tomaten anrichten, mit Basilikum garnieren.

Zutaten: (für 4 Personen)

- 4 Schnitzel vom Schweinskarree (à 80-100 g)
- Salz und Pfeffer
- 3 EL Mehl
- 2 Eier
- 100 g Parmesan, grob geriebenen
- 100 g Semmelbrösel
- 2 EL Butterschmalz
- 400 g Nudeln (Spaghetti)
- 2 EL Olivenöl
- 1 Zwiebel
- 2 Zehen Knoblauch
- 2 Karotten
- 600 g Tomaten (geschält aus der Dose)
- 1 EL Tomatenmark
- Cayennepfeffer
- 1 Bund Basilikum

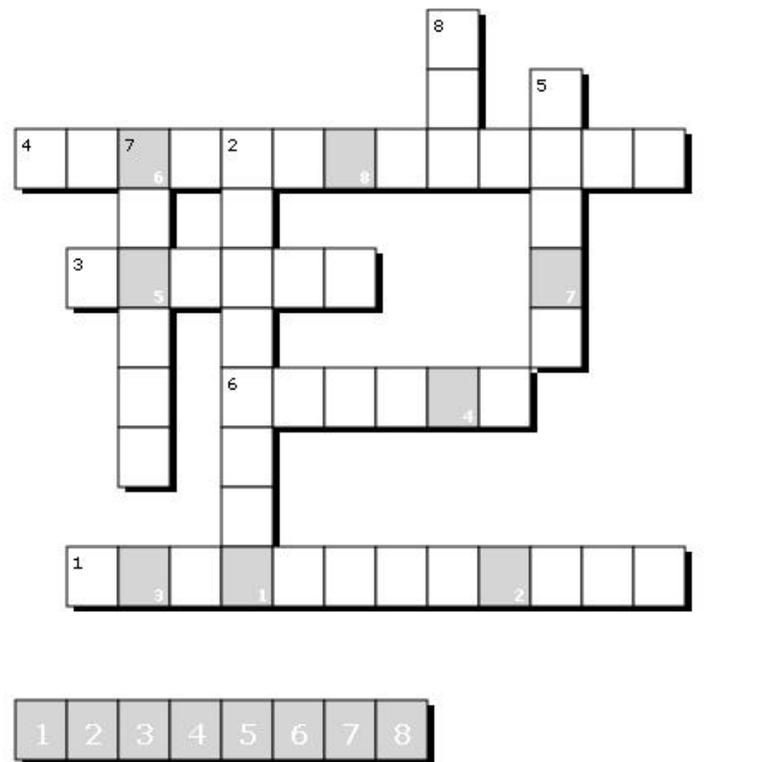


Sternbild	nung der Existenz Gottes	Häftling	tischer Erdgott	in d. Nähe von	Gemüse	solo-gesang	pär im Bal-tikum	Liebe, Liebelei	sisch: Ostan	mels-richtung	Motor-schiff	babylon. Gott	Himmels-richtung (kurz)	Serien-Pferd: Mster ...	zung für Akkusa-tiv	Dauer-bezug	kleinlich Kritik
un-mäßiges Drängen zur Eile				Nieder-gang, Sturz				Messer, Gabel, Löffel ...			engl.: Gesetz		Promo-vierter				Zeichen für Ber-kellium
Abk.: Handels-register-blatt			Schwei-ne-bauch-fett	Salze der Sal-peter-säure													
Pflanzenfaser		Teil des Insek-ten-anges		Mineral, Speck-stein	ableh-nende Antwort	Abk.: und an-dere(s) mehr											
						Lanzen-reiter											
Volk des Theo-derich		Kennzal-chen/Mz.				Abkür-zung für afrika-nisch				Flächen-maß von 10x10 Metern	zu kei-ner Zeit	Fluss in Peru	arab. Artikel	Abk.: z. Hälfte	Götter-trank in der Edda		
Weinort								feier-									

nachgedacht denksport der ausgabe

magdalena eberhardt | kl&stw

Kontaktladen – Quiz



1. Wie lautet die Adresse des Kontaktladens?
2. An welchem Tag ist das Frauencafé?
3. Welche Freizeitaktion fand im September 2015 statt?
4. Wo befindet sich der Spritzenautomat in der Innenstadt?
5. Wie heißt der Rechtsberater mit Vornamen?
6. Was ist die Lieblingsbeschäftigung der KontaktladenbesucherInnen?
7. Welche Räumlichkeit wurde 2015 verändert?
8. Wie heißt das Jugendzentrum unter dem Kontaktladen?

Hinweis: ü wird zu ue

Lösung:

1. Orpneumgasse; 2. Mittwoch; 3. Reiten; 4. Jäkomlinplatz; 5. David; 6. Wuzeln; 7. Kueche; 8. Yap

ausgeblickt

termine dezember 2015, jänner & februar 2016

ÖFFNUNGSZEITEN:

<u>Montag</u>	Streetwork Spritzentausch Beratungsdienst Café-Öffnungszeit	08:30-15:00 09:00-11:00 12:00-15:00	Medizinische Versorgung 12:00-15:00 (Testung)* Rechtsberatung 12:30-15:00
<u>Dienstag</u>	Spritzentausch Café-Öffnungszeit	08:30-15:00 12:00-15:00	Medizinische Versorgung 12:15-14:15 (Testung)*
<u>Mittwoch</u>	Frauencafé Beratungsdienst Streetwork	15:00-17:00 17:00-19:00	
<u>Donnerstag</u>	Spritzentausch Café-Öffnungszeit Streetwork	08:30-15:00 12:00-15:00	Rechtsberatung 12:30-15:00
<u>Freitag</u>	Spritzentausch Café-Öffnungszeit Streetwork	08:30-13:00 10:00-13:00	Medizinische Versorgung 10:00-12:00 (Testung)*

* Testung meint: kostenloser Hepatitis und HIV-Test ist möglich

GESCHLOSSEN AM:

Dienstag, 08.12.	Maria Empfängnis
Donnerstag, 24.12.	Heilig Abend
Freitag, 25.12.	Christtag
Donnerstag, 31.12.	Silvester
Freitag, 01.01.	Neujahr
Mittwoch, 06.01.	Dreikönigstag

HEPATITIS BERATUNG:

Sprechstunden mit Dr. Bauer

Donnerstag, 17.12. von 15.00 - 16.00h
Weitere Termine werden im Kontaktladen ausgehängt.

FREIZEITAKTIONEN:

Dezember:	Bouldern/Klettern (15.12.)
+ zusätzlich:	Kekse backen im Kontaktladen (17.12.)
Jänner:	Rodeln
Februar:	Skifahren

WEITERE TERMINE:

Freitag, 18.12.	Gedenkfeier
Dienstag, 22.12.	Weihnachtsöffnungszeit

HINWEIS:

Termine können sich kurzfristig ändern.
Änderungen werden im Kontaktladencafé ausgehängt!